



## CDU-Fraktionsantrag auf Übernahme von Entsorgungskosten für die Sturmflut

<b>VO/2023/394</b>	<b>Fraktionsantrag</b>
öffentlich	Datum: 01.11.2023
<i>FD 1.3 Gremien und Recht</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Christiane Ostermeyer

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
02.11.2023	Hauptausschuss (Entscheidung)	Ö

### Begründung der Nichtöffentlichkeit

### Beschlussvorschlag

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde übernimmt als Solidarbeitrag des Hochwassers die Kosten für die Entsorgung der an Land befindlichen Abfälle in den von der Sturmflut betroffenen Gemeinden. Davon ausgenommen sind Sperrmüll sowie Boote und Wohnwagen.

### Sachverhalt

Der Sachverhalt ist der Anlage zu entnehmen.

### Relevanz für den Klimaschutz

### Finanzielle Auswirkungen

### Anlage/n:

1	2023-11-01 CDU-Antrag Entsorgung Abfaelle nach Sturmflut
---	--



CDU-Kreistagsfraktion, Paradeplatz 10, 24768 Rendsburg

Herrn  
Hauptausschussvorsitzender  
Hans Hinrich Neve  
Kreishaus  
24768 Rendsburg

1. November 2023

### **Dringlichkeitsantrag: Übernahme von Entsorgungskosten für die Sturmflut**

Sehr geehrter Herr Neve,

die CDU-Kreistagsfraktion stellt folgenden Dringlichkeitsantrag für die Sitzung des  
Hauptausschusses am 2. November 2023:

Der Hauptausschuss möge beschließen:

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde übernimmt als Solidarbeitrag des Hochwassers die Kosten für die  
Entsorgung der an Land befindlichen Abfälle in den von der Sturmflut betroffenen Gemeinden.  
Davon ausgenommen sind Sperrmüll sowie Boote und Wohnwagen.

#### **Begründung:**

Die Sturmflut an der Ostseeküste war das schlimmste Flutereignis seit 1904. Die Schäden an den  
Deichen sowie den Ortschaften und auch bei Privatleuten sind immens. Der Kreis Rendsburg-  
Eckernförde sieht zuallererst Bund und Land in der Pflicht, Schadensbegrenzung zu betreiben. Es  
besteht jedoch die Dringlichkeit der Abfallbeseitigung vor Ort. Ein großer Teil dieser Abfälle sind  
Abfälle aus privaten Haushalten, für deren Entsorgung der Kreis bzw. die  
Abfallwirtschaftsgesellschaft Rendsburg-Eckernförde verantwortlich ist. In großen Teilen wird man  
dabei nicht mehr zwischen privaten und gewerblichen Abfällen, sowie zwischen Müll aus Rendsburg-  
Eckernförder Haushalten sowie aus Haushalten von Einwohnern aus anderen Kreisen unterscheiden  
können. Die Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises wird daher einen Weg finden müssen, wie sie  
damit umgeht. Der Kreis erwartet dabei eine großzügige Regelung zugunsten der Betroffenen. Die  
Abfälle, die dem normalen Hausmüll bzw. Bauschutt etc. zuzuordnen sind, müssen jedoch ebenfalls  
fachgerecht entsorgt werden und diese Kosten sollten vom Kreis als Solidarbeitrag gesehen werden.

Für die CDU-Fraktion  
Tim Albrecht